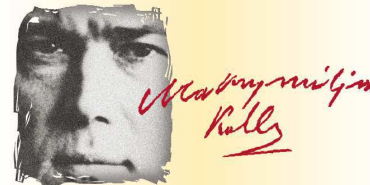


„Auschwitz im Unterricht“



**Internationale Begegnung 2015
für Lehrer /- innen und Lehramtsanwärter /- innen**

**23. – 27. Februar 2015
Oświęcim / Auschwitz, Polen**



Projektbeschreibung

Auch 70 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs bleibt die Vermittlung des Nationalsozialismus eine Herausforderung. In der globalisierten und sich wandelnden Gesellschaft müssen ständig neue pädagogische Wege beschritten werden, um diesem Thema im Schulunterricht entsprechenden Raum zu geben und dabei die kognitiven, affektiven und methodischen Fähigkeiten der Jugendlichen anzusprechen. Das Projekt wendet sich deshalb an Lehrer/-innen und Lehramtsanwärter/-innen, die sich fragen, wie sie heute ihren Unterricht zum Thema Nationalsozialismus und Holocaust gestalten können.

Die Teilnehmer/-innen werden sich an einem authentischen Ort der Geschichte mit der NS-Vergangenheit auseinandersetzen und Fragen der Erinnerungsgeschichte in einer internationalen Gruppe diskutieren: Wie schafft man es, den Schüler/innen das Thema „Verbrechen im Nationalsozialismus“ näher zu bringen? Welche Unterrichtsmethoden und Ideen gibt es, um sie besser einzubeziehen? Welche Rolle spielen dabei Zeitzeugen? Was können die Jugendlichen an einem historischen Ort wie Auschwitz lernen? Wie sollen sich Schulklassen auf den Besuch der Gedenkstätten vorbereiten, um ihre pädagogischen Angebote sinnvoll nutzen zu können?



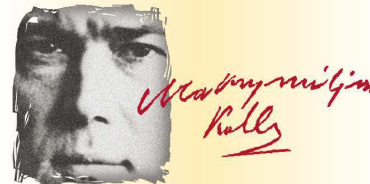
Im Rahmen des Projekts werden die Teilnehmer/-innen die Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau besuchen, KZ- und Ghetto-Überlebenden begegnen und intensive Gespräche mit ihnen führen. In Workshops werden Informationen und Anregungen vermittelt, etwa zur Durchführung von Zeitzeugengesprächen, dem Einsatz von audiovisuellen Medien und zur Vorbereitung von Schüler/-innen auf einen Gedenkstättenbesuch oder für den Religions- und Ethikunterricht. Daneben wird Zeit für Reflexion und Austausch in individuellen Gesprächen eingeräumt. Die Projektsprache ist Deutsch.

Zielsetzung

Das Projekt zielt auf:

- Vertiefung des Wissens über die NS-Geschichte
- Ermöglichung eines persönlichen Zugangs zur Geschichte durch die Begegnung mit überlebenden Opfern des NS-Regimes und den Besuch der Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau
- Ideensammlung für einen innovativen Unterricht zum Thema Nationalsozialismus und Holocaust
- Austausch im internationalen Kontext

Das Projekt möchte Lehrer/-innen und Lehramtsanwärter/-innen auch ohne Vorerfahrungen an den Geschichtsort Auschwitz heranzuführen und durch die Begegnung mit KZ- und Ghetto-Überlebenden zur Auseinandersetzung mit dem Erinnerungslernen in der Schule anregen.



«Auschwitz im Unterricht»

Oświęcim (Auschwitz) / Polen, 23. - 27. Februar 2015

Programmablauf (Änderungen vorbehalten)

Montag, 23.2.2015

bis ca. 16:30 Uhr

17:00 Uhr

Anreise und Zimmerbelegung

Begrüßung–Vorstellungsrunde–Einführung in das Programm

Wolfgang Gerstner, Geschäftsführer des Maximilian-Kolbe-Werks

Dr. Danuta T. Konieczny, Maximilian-Kolbe-Werk

18:00 Uhr

Abendessen

19:00-21:00 Uhr

Sprechen über Auschwitz als Last und Befreiung – Einstimmung auf das

Programm, *Stefan Querl, Stellv. Leiter der NS-Erinnerungsstätte Villa ten Hompel, Münster*

Dienstag, 24.2.2015

6:30 Uhr

Frühstück

7:30 Uhr

Fußweg zur Gedenkstätte

8:00-11:00 Uhr

Führung durch die Gedenkstätte Auschwitz I-Stammlager,

Krystyna Oleksy, Präses der Stiftung „Gedenken an die Opfer von Auschwitz-Birkenau“

anschl.

Führung durch die „Shoah“-Dauerausstellung im Block 27,

Deborah Hartmann, Internationale Schule für Holocaust-Studien in Yad Vashem, Jerusalem

13:00 Uhr

Mittagspause (ab 14:00 Uhr Kaffee/Tee und Kuchen)

14:30-16:00 Uhr

(parallel laufend)

1. Zeitzeugen im Unterricht, *Dr. Heike Wolter, Didaktik der Geschichte, Universität Regensburg*

2. Erinnerung an Auschwitz im Religions- und Ethikunterricht,

Alexander Schmidt, Rektor im kirchlichen Dienst, Paderborn

16:30-17:50 Uhr

„Holocaust-Education in der Schule“, *Dr. Heike Wolter*

18:00 Uhr

Abendessen

19:00-21:00 Uhr

Projekt- und Unterrichtsbörse, *Dr. Heike Wolter*

Mittwoch, 25.2.2015

8:00 Uhr

Frühstück

8:45 Uhr

Abfahrt in die Gedenkstätte

9:00-11:30 Uhr

Führung durch die Gedenkstätte Auschwitz II-Birkenau

anschl.

Besinnung und Gebet am Denkmal für die Opfer

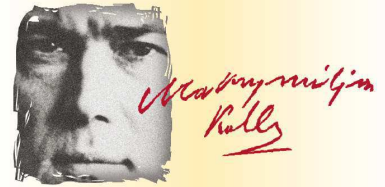
13:00 Uhr

Mittagspause (ab 14:00 Uhr Kaffee/Tee und Kuchen)

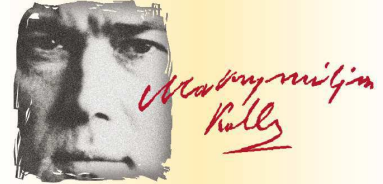
14:30-15:30 Uhr

Erinnerungskultur und „Erinnerungskonkurrenzen“ in Osteuropa: Ein

Blick nach Belarus, *Dr. Aliaksandr Hrachotski, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Theorie, Staats- und Rechtsgeschichte, Universität Gomel*



- 16:00-18:00 Uhr **Zeitzeugengespräche mit Jacek Zieliniewicz** (Auschwitz-Birkenau, Natzweiler-Dautmergen) **und Dr. Ignacy Artur Krasnokucki** (Ghetto Litzmannstadt, Buchenwald), in zwei Gruppen
- 18:15 Uhr Abendessen
- 19:30 Uhr **Reflexionsrunde**
- Donnerstag, 26.2.2015**
- 8:00 Uhr Frühstück
- 9:00-11:00 Uhr **Begegnungen am Bildschirm: Videointerviews mit Überlebenden des Holocaust beim schulischen Lernen**, Bernd Körte-Braun, Center für Digitale Systeme an der Freien Universität Berlin
- 11:30-13:15 Uhr **„Was geht mich die Geschichte an?“** - neue Zugänge und Materialien, Deborah Hartmann
- 13:30 Uhr Mittagspause (ab 14:00 Uhr Kaffee/Tee und Kuchen)
- 15:00-17:00 Uhr **„Das hatte ich mir viel schlimmer vorgestellt!“** - Mit Schülerinnen und Schülern auf Gedenkstättenfahrt in Auschwitz: vorbereiten, durchführen, dokumentieren, nachbereiten, Realschullehrer, Realschule Wiehl-Bielstein
- anschl. **Auswertungsrunde**
- 18:00 Uhr Abendessen
- 19:00-21:00 Uhr **Gedenkort im Wandel, Interview mit Krystyna Oleksy und Andrzej Kacorzyk**, Moderation: Stefan Querl
- Krystyna Oleksy, Präses der Stiftung „Gedenken an die Opfer von Auschwitz-Birkenau“ und ehem. langjährige stellv. Direktorin der Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau
- Andrzej Kacorzyk, stellv. Direktor der Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau
- Freitag, 27.2.2015**
- ab 6:30 Uhr Frühstück
- 7:30 Uhr Abfahrt nach Krakau (Fahrzeit ca. 1,5 bis 2 Stunden)
- 3 Stunden **Thematische Stadtführung**, Anna Kiesell
(Gedenkstätte Kraków-Plaszów, Ghettoanlage, Museum „Fabryka Schindlera“, Rundgang durch das Jüdische Viertel Kazimierz, ggf. die Krakauer Altstadt)
- ab ca. 13:00 Uhr Freizeit und individuelle Abreise



Kurzportraits der Zeitzeugen

Dr. Ignacy Artur Krasnokucki, Tychy / Polen



wurde 1925 als jüngstes Kind einer jüdischen Familie in Łódź geboren.

Als Polen von der Wehrmacht erobert wurde, flohen seine Brüder in die Sowjetunion. Im Dezember 1939 ließen die Besatzer im Norden von Łódź, in einem besonders rückständigen Viertel, ein Ghetto für die jüdische Bevölkerung einrichten. Bald danach mussten Ignacy und seine Eltern in das Ghetto umsiedeln. Der Vater wird am 31. Januar 1940 verhaftet und kehrte nie wieder zurück. Ignacy kümmerte sich um seine kranke Mutter. Aufgrund der fürchterlichen Lebensbedingungen, geschwächt von Hunger und Tuberkulose, starb sie 1943 in seinen Armen. Nach einer Razzia im März 1944 wurde er in ein Arbeitslager nach Tschenstochau gebracht, wo er als Hilfselektriker arbeitete. Mit 19 Jahren wurde Ignacy Krasnokucki in das Konzentrationslager Buchenwald deportiert. Weil er als Hilfselektriker gebraucht wurde, überlebte er. Auf einem der „Todesmärsche“ gelang ihm die Flucht: Er versteckte sich zusammen mit einem Freund in einem Abwasserrohr.

Nach dem Krieg arbeitete er in der Metallindustrie und studierte. Ignacy Krasnokucki wurde in Chemie promoviert. Heute ist er pensioniert, hat zwei Kinder, sechs Enkel und eine Urenkelin.

Herr Krasnokucki spricht Polnisch und Deutsch.

Jacek Zieliniewicz, Bydgoszcz / Polen

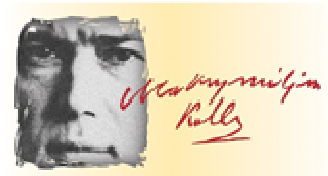
wurde am 10. Mai 1926 in Janowiec Wielkopolski geboren. Vor dem Krieg besuchte er ein Gymnasium in Posen.

Anfang Dezember 1939 wurde er mit seinen Eltern nach Końskie in das Generalgouvernement umgesiedelt. Am 20. August 1943 wurde er verhaftet und als politischer Häftling ins Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau gebracht. Dort arbeitete er als Hilfsarbeiter in einem Elektriker- und Maurerkommando. Nach einem Jahr wurde er ins Konzentrationslager Dautmergen bei Rottweil, ein Außenlager des Konzentrationslagers Natzweiler-Struthof, verlegt. Es herrschten dort katastrophale Lebens- und Arbeitsbedingungen. Jacek Zieliniewicz wog bald nur noch 38 kg. Am 18. April 1945 wurde er mit anderen Häftlingen auf die „Todesmärsche“ getrieben. Am 23. April 1945 kam die ersehnte Befreiung durch französische Truppenverbände.



Nach dem Krieg studierte er in Posen Lebensmitteltechnologie, wurde Ingenieur und arbeitete 50 Jahre lang in der Fleischwirtschaft. Jacek Zieliniewicz ist verheiratet und hat zwei Töchter, drei Enkel und drei Urenkel. Er ist Vorsitzender der Vereinigung zur Betreuung der ehemaligen Auschwitz-Häftlinge in Bydgoszcz.

Herr Zieliniewicz spricht Polnisch und Deutsch.



Maximilian-Kolbe-Werk

Veranstalter

Maximilian-Kolbe-Werk
Karlstr. 40
79104 Freiburg / Deutschland
Tel. +49 (0)761 200348
Fax +49 (0)761 200596
E-Mail: info@maximilian-kolbe-werk.de
www.maximilian-kolbe-werk.de

Ansprechpartnerin:
Dr. Danuta Teresa Konieczny
Tel. +49 (0)761 200752
E-Mail: danuta-konieczny@maximilian-kolbe-werk.de

Ab Montag, den 23.2.2015 unter der Mobil-Nr. erreichbar: +48 572 199 360

Kooperationspartner

Geschichtsort Villa ten Hompel
Kaiser-Wilhelm-Ring 28
48145 Münster, Deutschland

Państwowe Muzeum Auschwitz-Birkenau / Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau
ul. Więźniów Oświęcimia 20, 32-603 Oświęcim, Polen

Centrum Dialogu i Molitwy / Zentrum für Dialog und Gebet
ul. M. Kolbego 1, 32-602 Oświęcim, Polen

Veranstaltungsort

Centrum Dialogu i Molitwy / Zentrum für Dialog und Gebet
ul. M. Kolbego 1
32-602 Oświęcim, Polen
Tel.: + 48 33 843 1000; Fax: + 48 33 843 1001
E-Mail: reception@cdim.pl
www.cdim.pl